

bekanntes מִצְוָה für מִצְוָה, das sich freilich nur im Futurum findet, aber in יָמַי, schwören, ist der Ursprung מִצְוָה schon ganz vergessen, obgleich etymologisch nicht minder gewiß; denn מִצְוָה, wie arab. يَمُنْ heißt mit der Rechten bezeugen, schwören, wofür der Aramäer die apocryphische Form מִצְוָה hat; dasselbe ist mit מִצְוָה der Fall, welches im Babylischen für מִצְוָה, Süden, steht. Selbst im Hebräischen lassen sich Spuren dieser Apocope in Stämmen nachweisen, woraus ich ein andermal zurückkomme. — Bei der Epenthesis wird מִצְוָה als Beispiel angeführt, wo וּ eingefügt worden, aber in מִצְוָה ist מִצְוָה radical (s. Concordanz unter מִצְוָה). — Bei der Aufzählung der Contractionen (S. 25) wird מִצְוָה erwähnt, welches aus מִצְוָה gebildet sein soll; es ist aber wahrscheinlich aus מִצְוָה, fortleiten, gebildet, da man solche Nominalbildungen findet und die erwähnte Zusammenziehung unnatürlich ist (S. Conc., wo מִצְוָה und das entgegengesetzte מִצְוָה erläutert ist). Richtiger ist die Contraction in מִצְוָה, aber nicht aus מִצְוָה sondern aus מִצְוָה, so daß es mit מִצְוָה aus מִצְוָה ungefähr übereinstimmt.  
(Schluß folgt.)

### Jüdische Alterthumskunde.

#### Die Beschneidung der Israeliten.

Die Beschneidung ist bekanntlich der merkwürdigste Brauch unter den symbolischen Gebräuchen der Israeliten, der sich noch bis jetzt ununterbrochen erhalten, und abgesehen von seiner religiösen Wichtigkeit ist seine Erforschung schon als wichtiger Theil in der Kenntniß des jüdischen Alterthums empfehlenswerth. Eine historische und kritische Untersuchung dieses Gebrauches, die wir freilich noch nicht besitzen, würde übrigens nicht nur ein Bedürfniß in unserer Alterthumskunde befriedigen, sondern auch den religiösen Werth dieses Symbols klarer herausstellen und selbst auf ihren fernern Gebrauch vielleicht nicht ohne Einwirkung bleiben. In diesem Sinne der Wichtigkeit will ich die Fortsetzung der Untersuchung von Dr. Joseph Bergson und die Besprechung der neuesten auf dieses Symbol bezüglichen Schriften damit einleiten, daß ich die bereits über diesen Gegenstand vorhandenen Abhandlungen und Schriften so classificire und eintheile, wie eine solche archäologische Untersuchung ihren Gang nehmen müßte, wenn sie umfassend sein sollte, um dann einen künftigen Forscher wenigstens auf die schon reichlich vorhandenen Vorarbeiten aufmerksam zu machen. Der Gegenstand zerfällt in folgende Kapitel, und dazu gehören folgende Schriften und Abhandlungen. Erstes Kapitel. Ursprung und historischer Verlauf dieses Ge-

brauches. 1) Die Einführung durch Abraham als Brauch, und Veranlassung dazu die Entlehnung von den Egyptern (S. Celsus bei Origen. c. Cels. I. p. 17. 259. Julian. bei Cyrill. c. Julian. 10. p. 354. Vergl. Marsham, canon chron. p. 73 ff. Michaelis, mos. Recht. IV. 30 ff.; Bauer, gottesdienstliche Verfassung der Juden I. 37 ff.; Zahn, bibl. Arch. I. 2. Abth. 277 f.; A. E. Borheck: ist die Beschneidung ursprünglich hebräisch, und was veranlaßte den Abraham zu ihrer Einführung? Duisb. und Lemgo 1793. 8. Deyling: Observat. II. 88 ff. angenommen in Ugolini Thesaur. XXII; Buddei Hist. eccl. V. T. I. 175 ff.; Meyer: de Temp. et fest. Hebr. 2, 7; Z. Grappii diss. in circumcisio ab Aeg. ad Abrah. fuerit derivata. Jen. 1722. 4.; Witsii Aegypt. 3, 6. p. 223 ff.; A. Bynaeus: de circumcis. Christi p. 27 ff. bei seiner Schrift: de natali J. C. Amsterdam 1689. 4.; Carpozov. Appar. 602 f.; Sturz circumcisionis a barbaris gentibus ad Judaeos translationem per se quidem Deo non indignam sed tamen non vere factam esse. Gera 1790. 4.; Fabricii bibliogr. antiqu. p. 545. Spencer legg. ritual. I. 4. 4. p. 70 ff.). Die Untersuchung über den Umfang dieses Gebrauches bei den Egyptern, ob er bei der Priesterkaste vorzüglich gewöhnlich war, überhaupt über diesen Gebrauch bei andern asiatischen und afrikanischen Völkern, gehören nur mittelbar zu unserem Gegenstande und was auf die jüdische Sitte Bezug hat, findet sich schon in den erwähnten Schriften miterwähnt. 2) Die religiöse Einsetzung dieses Gebrauches mit religiös-politischer Bedeutung (Bibel. Josephus und Philo). 3) Die Ausartung dieses Brauches zu einem Rigorismus, indem besiegte Völker zur Beschneidung gezwungen wurden (Judenmäer, Turdäer). 4) Zurückbleiben der bloßen religiösen Bedeutung bis auf die jetzige Zeit. Zweites Kapitel. Art der Beschneidung. Instrumente. Der medicinische Nutzen. Die operative Rücksicht. Ueber Instrumente vergl. Gedaci, diss. de instrumento circumcisionis. Lips. 1698. 4. (ausgenommen in Ugolini XXII.); Douglaei, Analect. I. 59; Abicht in Hasaei Thesaur. I. p. 497 ff. In operativer Rücksicht vergl. Chelius: Handbuch der Chirurgie II. I. 50. Wolfers in Henke Zeitsch. für Staatsarzneikunde 1825. I. S. 205 ff. Ueber den medicinischen Nutzen vgl. Philo de circumcis. (Opp. II. 210 ff.); Ackermann in Weisse's Materialien für Gottesgelahrtheit. Gera, 1784. 8; Schulz: Exercitall. fasc. 1 und 2; Michaelis orient. Biblioth. XXII. 8f.; J. G. Hofmann, de causa foecunditatis gentis circumcisae in circumcissione quaerenda. Leipzig 1739. 4.; S. B. Wolfheimer de causis foecunditatis Hebraeorum nonnullis cod. sacri praeceptis nitentibus. Halle 1742. 4. — Zu der operativen Seite der Beschneidung gehört auch der sogenannte Epispasmus (hebr. ערלה),

der im Zeitalter der Makkabäer bei den Verfolgungen vorgekommen, um dann als unbeschnitten zu gelten. Ueber diesen haben geschrieben außer den ältern, die dessen beiläufig erwähnten: Bartolin. morb. bibl. c. 26; J. Lossius de epispasmo Judaico. Jena 1665. 4. G. Groddeck de Judaeis praepulium atrahentibus. Leipzig, 1699. 4. — Drittes Kapitel. Der praktische, rituelle Gebrauch, und die sämmtlichen Fälle nach der Casuistik des Talmuds. Was in Olhon. lexic. rabh. und Buxtorf. Synagoga jud. darüber gesagt, ist nur aus dem rabbinischen Ritual geflossen und daher von geringer Bedeutung; die erste und klarste Zusammenstellung der zerstreuten talmudischen Bestimmungen hat Maimuni in Hilchot Mila, im ersten Theile seines Sad ha-Chasafa, gegeben. Die zusammengestellten Halachot sind in drei Kapitel redigirt, wovon das erste 18, das zweite 10 und das dritte 9 Halachot enthält. So viel wäre ungefähr über das wissenschaftliche Material zu sagen, das man auch größtentheils schon in dem trefflichen biblischen Realwörterbuche von Winer unter dem Stichworte verarbeitet findet, und nach dieser literär-historischen Vorlage möge nun die erwähnte Abhandlung, so wie die auf diesen Gegenstand bezüglichen Recensionen ihren Platz finden.

### Beschneidung bei den Israeliten.

Vom historischen, kritischen und medicinischen Standpunkt.

(Fortsetzung.)

Somit gewinnt unsre Stelle aus Ezechiel die hohe Wichtigkeit, des einzigen in der ganzen Bibel vorkommenden Ausspruches über die Beschneidung, wenn auch nicht des ganzen ägyptischen Volkes, doch wenigstens seines Königs Pharao, und dieser Verweis gilt wenigstens hier für die Zeiten, in denen Ezechiel seine Reden hielt. Auch kann man noch ferner hier ersehen, daß die Beschneidung bei den ägyptischen Königen als ein besonderer Ehrenvorzug, der sie über die Menge erhob und auszeichnete, gegolten haben muß. Mit dem obigen Verse stimmt auch der V. 19 im 32 Cap. überein, wo es wiederum heißt: **אֵת - עֲרֵלִים** Fahre hinunter und lagere dich zu den Unbeschnittenen, und der 32. V. desselben Capitels: **וְהִשְׁכַּב בְּתוֹךְ עֲרֵלִים** er wird gelegt unter Unbeschnittene.

Es ist in der That merkwürdig, wie die kritischen Eregeten der Bibel diese hier citirten Stellen und den aus ihnen leicht zu abstrahirenden Schluß bisher ganz übersehen, und während sie, vom alten Spencer bis auf die Wette herab, sämmtlich den Beweis aus der Bibel selbst darüber zu liefern suchten, daß in derselben auch die Ägyptier als ein beschnittenes Volk genannt würden, sogar noch weiter gingen und demselben die Priorität hinsichtlich der Einführung des Beschneidungs-

gebrauches vindicirten und unter Anderem die Behauptung aufzustellen und zu vertheidigen suchten, daß die Israeliten die Beschneidung erst von den Ägyptern kennen und üben lernten, — es ist merkwürdig, sagen wir, daß die Eregeten der kritischen Schule zur Bekräftigung ihrer eben angeführten Meinung nur die Stelle aus Jeremia anführten, welche, wie wir eben darguthun Gelegenheit fanden, eher gegen als für die aufgestellte Ansicht spricht, dagegen die hier von uns citirten Beweismstellen aus dem Propheten Ezechiel ganz außer Acht ließen. Was nun den Widerspruch, der zwischen dem Aussprüche des Jeremia und Ezechiel in Bezug auf Beschneidung bei den Ägyptern nach der hier vorgetragenen Anschauungsweise entsteht, anbelangt, so werden wir seine Vermittelung weiter unten bei Herodot zu geben versuchen.

Ehe wir von Ezechiel scheiden, müssen wir noch die in der bekannten großen Vision dieses Propheten vorkommenden zwei Stellen hierher bringen. Es sind dies der 7. und 9. Vers des 44. Capitels. Indem der Prophet unter der Form eines Zukunftsbildes den Wiederaufbau des reinen Tempels mit seinen genau abgemessenen Vor- und Nebengebäuden, mit dem neuen Gottesdienst, und der Einweihung durch Priester schildert, fügt er bei der Angabe der Letztern folgende Ordnungsregel hinzu, die den Zutritt jedes Fremden, der nicht Israelit ist, zum Tempel streng untersagt: Cap. 44. V. 9: **כִּלְבַּן נֶבֶר עֲרֵל לֹב וְעָרֵל בֶּשֶׂר לֹא יָבוֹא אֵל - מִקְדָּשִׁי** Kein Fremder, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleische soll in mein Heiligthum kommen. Wir ersehen hieraus, daß damals viele von den mit nicht jüdischen Weibern in der Gefangenschaft zu Babylon erzeugten Kindern, die später auch auf des Priesters und des Gesetzkundigen Esra's Betrieb im J. 458 vor Chr. Geb. verstoßen wurden, wohl nicht die Zeichen der Beschneidung an sich getragen haben mochten, und deswegen vom Eingang in das Heiligthum entfernt gehalten werden sollten, und wir können daraus schließen, daß wenn der Beschneidungsakt im Exile überhaupt nicht untergegangen, doch wenigstens in vielen Fällen umgangen und vernachlässigt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

### Analekten.

Zur Beantwortung der Frage in Nr. 6 des Orients „darf man sich in der Predigt der Ironie bedienen.“

Es darf als Beweis der richtigen Auffassung des Begriffs eines konkreten oder abstrakten Gegenstandes angesehen wer-